

# Inhalt

<b>Editorial</b> .....	105
<b>Artikel</b> .....	108
<i>Schmude, M. &amp; Pauli, G.</i> Vom Schlechten des Guten Kritischer Diskurs zu einer zukunftsorientierten Weiterbildung des Berufsstandes durch die Psychotherapeutenkammern aus Sicht institutionell integrierter Psychotherapie .....	108
<p>Eine zukunftsweisende Berufspolitik darf sich nicht darin erschöpfen, auf den gegenwärtigen Status zu verweisen. Vielmehr muss sie auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und die Veränderungen der Hilfebedarfe reagieren und ein Berufsbild erarbeiten, das die Mitgliedschaft integriert und neue Tätigkeitsfelder erschließt. Für das Selbstverständnis der Psychotherapeuten ist es am wichtigsten, die fachliche Kompetenz – und nicht die unmittelbare Tätigkeit – als zentrales Berufsmerkmal in den Mittelpunkt zu stellen. Kooperations- und Vernetzungskompetenzen werden immer stärker Teil der beruflichen Tätigkeit. Dieser Entwicklung müssen die Psychotherapeutenkammern Rechnung tragen.</p>	
<i>Fink, A. M.</i> AD(H)S – Ein Diskussionsbeitrag aus der Praxis .....	115
<p>Die Verabschiedung der Eckpunkte zur Versorgung von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung vor einem Jahr nimmt der Autor zum Anlass, die Behandlungssituation praxisnah zu reflektieren. Die Zunahme der Diagnosestellung wird in einen gesellschaftlichen Kontext gestellt und eine mehrdimensionale Diagnostik als Spurensuche nach den Wirkzusammenhängen des unaufmerksamen, unruhigen und impulsiven Verhaltens beschrieben. Das vorgestellte integrierte Behandlungsmodell bezieht die Familiendynamik mit ein. In der Prävention plädiert Fink für eine Ausrichtung der Elternschulungen an den psychosozialen Belastungsfaktoren der Familien. Abschließend wird die schleppende Vernetzung kritisiert und einen Bezug zu den Kürzungen in der Jugendhilfe, der Unterversorgung durch niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie zu den unzureichenden Abrechnungsmöglichkeiten für ein interdisziplinäres Arbeiten im Gesundheitswesen hergestellt.</p>	
<i>Vogel, H.</i> Qualitätssicherung: ein Arbeitsprogramm im Spannungsfeld zwischen Förderung und Disziplinierung .....	121
<p>Qualitätssicherung ist für alle Felder der Gesundheitsversorgung, so auch für die Psychotherapie, eine zentrale Herausforderung. Jedoch verbergen sich hinter dem allgemeinen Titel vielfältige Interessen und unterschiedliche Teilaufgaben. Als Einführung in das Themengebiet, dem in diesem und in den folgenden Heften einige weitere Beiträge gewidmet sein werden, bietet der Text eine Einführung in Grundkonzepte, Begrifflichkeiten und Problemstellungen der Qualitätssicherung in der Psychotherapie und psychosozialen Versorgung.</p>	
<i>Richard, M.</i> Systematische Verlaufsbeobachtung in der ambulanten Psychotherapie Ein Vorschlag zur ergebnisorientierten internen Qualitätssicherung .....	128
<p>Dieser Beitrag beschreibt ein Konzept zu einer in der Praxis durchführbaren, verfahrensunspezifischen, ergebnisorientierten und internen Qualitätssicherung für die ambulante Psychotherapie („Systematische Verlaufsbeobachtung“, SVB). Der Kerngedanke besteht dabei darin, vom Patienten wichtige Parameter in der Therapie fortwährend zu erheben und ihren Verlauf an die Therapeuten zurückzumelden. Dieses Vorgehen geht damit über die bloße Dokumentation von Therapieverlauf und -ergebnis hinaus, bei dem die Resultate nach Abschluss der Therapie zwar vorliegen, aber weder dem Therapeuten noch dem Patienten mehr nützen können. Diese Arbeit betrachtet kritisch aktuelle Modelle des Qualitätsmanagements in der ambulanten Psychotherapie. Sie erläutert und illustriert das konkrete Vorgehen der SVB und umreißt kurz seinen Forschungshintergrund.</p>	
<b>Recht: Aktuell</b> .....	134
<i>Gerlach, H.</i>	
<b>Aktuelles aus der Forschung</b> .....	138
<i>Bunk, D.</i>	